



Jahresabschluss Rechenschaftsbericht

31. Dezember

2011

**Bericht zur Erläuterung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 gemäß § 112 (3) HGO
i. V. m. § 51 GemHVO**



Vorbemerkungen

Im Rechenschaftsbericht, der mit verschiedenen Ergänzungen und Modifikationen das kommunalwirtschaftliche Pendant zum handelsrechtlichen Lagebericht (§ 289 HGB) ist, soll gemäß § 51 GemHVO dargestellt werden:

- Der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde dergestalt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird; hierzu sind die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.
- Stand der Aufgabenerfüllung mit den Zielsetzungen und Strategien mit Schwerpunkt darauf, die derzeitige und künftige Ziel- und Produktorientierung der Gemeinde darzustellen.
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind.
- Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen zu erwartenden möglichen Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung.
- Wesentliche Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlichen Investitionen.



Geschäftsverlauf 2011

Der Haushaltsplan 2011 wurde am 27.09.2010 von der Gemeindevertretung beschlossen (Doppelhaushalt 2010/2011). Die Genehmigung durch die Kommunalaufsicht war nicht erforderlich.

1. Ergebnisentwicklung

Das Haushaltsjahr 2011 schließt mit einem Jahresfehlbetrag (Verlust) von EUR 653.074,82 ab.

Gegenüber dem Haushaltsplan 2011 der einen Jahresverlust von EUR 1.357.859,00 vorsah, ergibt sich eine positive Plan- zu Ist-Abweichung von EUR 704.784,18.

Der Jahresfehlbetrag wird mit der kameralen Rücklage aus 2007 ausgeglichen.

1.1 Entwicklung der Ertragspositionen im Haushaltsjahr 2011

Die Erträge aus Steuern und steuerähnlichen Erträgen einschließlich Erträge aus Umlagen sind mit EUR 3.298.474,56 um EUR 132.170,56 höher ausgefallen als der Planansatz. Die Ursache hierfür liegt an höheren Einkommenssteueranteilen und Gewerbesteuererträgen.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte fielen um EUR 99.874,12 höher aus als geplant. Die Ursachen hierfür liegen hauptsächlich an einer rein buchungstechnischen Zuordnung zu diesem Bereich ca. TEUR 80 (kein Mehrertrag)..

Bei den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen hat sich gegenüber dem Planansatz eine sehr deutliche Steigerung von ca. 100 T€ ergeben. Die Differenz ist zu einem großen Teil auf nicht geplante Fördermittel für die vermehrt durchgeführte U3-Betreuung zurückzuführen.

Die Differenz zum Planansatz bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten basiert noch auf geplanten Auflösungsbeträgen der ursprünglich falsch passivierten Zuschüssen für das UNESCO-Welterbe, die nur durchlaufende Mittel darstellen.

Die hohe Differenz bei den sonstigen ordentlichen Erträgen ist maßgeblich verantwortlich für den gegenüber 2010 geminderten Fehlbetrag und erklärt sich zum einen durch nicht geplante aber realisierte Erlöse aus Stromerzeugung und höhere Konzessionsabgaben,



zusammen ca. 58 T€, und zum zweiten ganz überwiegend durch die ertragswirksame Auflösung von Pensions-, Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen in Höhe von ca. 282 T€. Es handelt sich hier um einen einmaligen und zufälligen Effekt, der verursacht wurde durch den Todesfall der Witwe von Altbürgermeister Heberer und dem Weggang eines Beamten zur Stadt Mannheim; die Beamtenstelle wurde zur Einsparung von Personalkosten nicht wiederbesetzt und später aus dem Stellenplan gestrichen.

Insgesamt sind dadurch i. H. v. EUR 486.217,90 deutlich höhere ordentliche Erträge als geplant entstanden (+ 9,0 %), die mit EUR 540.280,14 deutlich über dem Vorjahresniveau liegen, was die prekäre Einnahmesituation aber nicht substantiell verbessert (Einmaleffekt).

Die Finanzerträge sind i. H. v. EUR 24.290,20 niedriger ausgefallen als der Planansatz. Dies spiegelt die wesentlich niedrigeren Zinserträge auf Grund der weiter stark zurückgegangenen flüssigen Mittel verbunden mit dem niedrigen Zinsniveau sowie die durch Steuergutschriften abgesetzten Nachzahlungszinsen wider.

Das außerordentliche Ergebnis ist ein Überschuss von 77.509,71 € ganz überwiegend auf Grund von vier verkauften Grundstücken, insbesondere eines neben der Alten Schule, Grube Messel. Dieser Überschuss gleicht den in 2010 vorgetragenen außerordentlichen Fehlbetrag aus und begründet erstmals eine Rücklage aus außerordentlichen Überschüssen in Höhe von ca. 68 T€.

1.2 Entwicklung der Aufwandspositionen im Haushaltsjahr 2011

Die Personalaufwendungen bleiben mit EUR 153.301,60 unter dem Planansatz. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass krankheitsbedingt ausgefallenes Personal in den Kindergärten und in der Verwaltung in 2011 später oder gar nicht in den Dienst zurückgekehrt ist. Gegenüber 2010 liegt eine Steigerung um EUR 64.170,67 vor, die zum einen durch Tarifierhöhung und zum anderen durch die Neubesetzung der Leitung des Fachbereichs 3 bei gleichzeitigem Beginn der Freistellungsphase der Altersteilzeit des bisherigen Stelleninhabers ab 1.07.2011 (der Aufstockungsbetrag ist eine zusätzliche Belastung des Arbeitgebers) verursacht wurde..

Die Versorgungsaufwendungen sind mit EUR 50.923,77 höher als der Planansatz. Dies erklärt sich mit ca. 34 T€ hauptsächlich aus den Zuführungen zu den Beihilferückstellungen.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen liegen mit EUR 78.674,65 etwas über dem Planansatz. Neben etwas höheren Aufwendungen wegen gestiegener Energiekosten und für Instandhaltungen im Wasser- und Abwasserbereich sind nicht geplante



Aufwendungen für Planungsleistungen in Höhe von ca. 29 T€ zu nennen. Grund hierfür ist hauptsächlich zum einen, dass mit ca. 14 T€ die Schlussrechnung für die Planung der nicht realisierten Buswendeschleife für das Welterbe Grube Messel aufwandsmäßig getragen und zum zweiten, dass die Schmutzfrachtberechnung für die Abwasserbeseitigung aktualisiert werden musste. Gegenüber 2010 sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 14,4 % gestiegen.

Die Abschreibungen liegen mit EUR 234.413,24 unter dem Ansatz. Dies liegt daran, dass ursprünglich die Zuschüsse für das UNESCO-Welterbe Grube Messel, die über die Gemeinde eingenommen und ausgezahlt worden sind, über die Anlagenbuchhaltung gebucht und entsprechende Abschreibungen erzeugt hat. Diese Vorgehensweise ist falsch und wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2009 in 2012 korrigiert, so dass für den vorher aufgestellten Haushalt 2010/2011 noch falsche Abschreibungen geplant wurden. Dies gilt entsprechend für die Sonderposten. Zudem sind hier Ausgleichskorrekturbuchungen zu per Gutschrift ausgebuchten und in Vorjahren wertberichtigten Forderungen und damit verbundenen Ertragsminderungen in Höhe von ca. 100 T€ enthalten.

Die Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzausgaben sind um EUR 15.375,54 höher als geplant. Die Abweichung basiert überwiegend auf den noch mit 25 T€ geplanten Betriebskostenzuschuss an die Welterbe Grube Messel gGmbH, der aber in 2011 bei 35 T€ lag.

Die Steueraufwendungen und die Aufwendungen aus gesetzlichen Umlagen sind mit EUR 85.464,72 höher als geplant. Diese Abweichung erklärt sich hauptsächlich aus der nicht geplanten aber in 2011 erstmals erhobenen Kompensationsumlage (ca. 46 T€) und der durch die höheren Gewerbesteuererträge auch gestiegenen Gewerbesteuerumlage (Erhöhung um ca. 33 T€).

Zu den einzelnen Aufwandsarten s. Jahresabschlussbericht.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind mit ca. 7 T€ deutlich niedriger als geplant. Vor allen Dingen die noch eingeplante Körperschaftssteuer für den BgA Wasser in Höhe von EUR 4.500 musste auf Grund der Verluste im BgA nicht verausgabt werden.

Insgesamt sind gegenüber dem Planansatz i. H. v. EUR 164.309,31 niedrigere ordentliche Aufwendungen entstanden. Gegenüber 2010 sind die ordentlichen Aufwendungen aber um EUR 162.883,81 (2,5 %) gestiegen.

Die geringfügigen außerordentlichen Aufwendungen beinhalten Verluste aus dem Abgang von meist abgeschrieben Vermögensgegenständen. Zu den Einzelheiten wird auf den Jahresabschlussbericht verwiesen.



2. Vermögensentwicklung

Zur Vermögensentwicklung wird auf die Erläuterung zur Vermögensrechnung im Jahresabschlussbericht verwiesen. Die Vermögenslage kann noch als ausreichend bezeichnet werden, wobei aber das Eigenkapital durch den Fehlbetrag um weitere 4 % gesunken ist. Die ehemalige kamerale Rücklage ist für den Ausgleich des Fehlbetrags aus 2011 herangezogen worden und zum 31.12.2011 bezogenen auf den Stand in der Eröffnungsbilanz um ca. 93 % massiv gesunken.

3. Finanzentwicklung

Zur Finanzentwicklung wird auf die Erläuterung zur Finanzrechnung im Jahresabschlussbericht verwiesen. Der Finanzmittelbestand ist weiter massiv um EUR 962.004,45 (ca. - 55 %) auf nur noch EUR 789.710,89 gesunken. In 2011 wurden noch investive Restauszahlungen für die energetische Sanierung des Georg-Heberer-Hauses und in geringerem Umfang Auszahlungen für neue Vermögensgegenstände geleistet. Problematisch ist aber, dass trotz leichter auch zahlungsmäßiger Erholung bei den Steueranteilen, Gewerbesteuern und Erhöhungen bei den Zuweisungen, die laufenden Verwaltungsauszahlungen nicht gedeckt werden können und damit einen Fehlbedarf von EUR 537.463,87 verursachen. Im Haushalt 2011 war bereits ein negativer Bestand an Zahlungsmitteln (Kassenkredit) eingeplant, der aber noch nicht notwendig war (Abweichung EUR 1.199.727,89).

Es ist aber sehr bald mit der Aufnahme von dauerhaften Kassenkrediten zu rechnen. Die Finanzlage der Gemeinde Messel ist prekär.

4. Wesentliche Vorgänge

Haushaltsplan 2011 (Doppelhaushalt 2010/2011)

Nach Vorlage des Entwurfs der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 wurde dieser durch den Gemeindevorstand am 22.07.2010 festgestellt und am 26.07.2010 in die Gemeindevertretung eingebracht. Der Beschluss erfolgte am 27.09.2010.

Eröffnungsbilanz

Die Umstellung des Rechnungswesens von der Kameralistik auf die Doppik (kaufmännische Buchführung) und die Aufstellung der Eröffnungsbilanz erfolgte zum 1.1.2008. Die vom Revisionsamt des Landkreises Darmstadt-Dieburg geprüfte Eröffnungsbilanz wurde von der Gemeindevertretung am 15.03.2010 festgestellt.



Jahresabschluss 2010

Der Jahresabschluss 2010 wurde auf Grund der zeitlich engen Abfolge zwischen den Jahresabschlüssen 2010 und 2011 noch nicht durch die Gemeindevertretung beschlossen.

Umsetzung Haushaltssicherungskonzept 2011

Aus dem Sicherungskonzept 2010-2011 sind in 2011 keine Maßnahmen umgesetzt worden. Zudem enthält das Sicherungskonzept lediglich Ideenansätze mit Prüfaufträgen ohne konkrete Vorgaben. Einige Ansätze davon sind in den folgenden Jahren Grundlage für entsprechende Änderungen gewesen. Es entspricht nicht den erforderlichen Mindestinhalten.

5. Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen

Die Bewegungen in diesem Bereich sind dem Jahresabschlussbericht S. 32 ff. zu entnehmen. Wesentliche Investitionen sind (mit Angaben der Anschaffungs- und Herstellungskosten insgesamt):

- Energetische Gebäudesanierung Georg-Heberer-Haus EUR 38.259,98
(nachträgliche Herstellungskosten)
- VW-Transporter orange (DA-GM 3456) EUR 26.643,14

Im Bereich der investiven Einnahmen wurden im Haushaltsjahr 2011 Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen in Höhe von EUR 48.098,45 realisiert. Der überwiegende Anteil davon stellen die pauschalen Investitionszuweisungen des Landes Hessen i. H. v. TEUR 45 dar. Der Rest entfällt auf die Restzahlung aus dem Bundeszuschuss für die Gasheizung Kita Kohlweg.

Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens entstanden von ca. TEUR 72. Diese resultieren im Wesentlichen aus den Verkäufen von vier Grundstücken.

6. Budget und wesentliche Plan-/Ist-Abweichungen

Mit Einführung der Doppik werden bei der Gemeinde Messel gemäß § 4 GemHVO-Doppik fünf Teilhaushalte nach örtlicher Organisation geführt. Die Teilhaushalte entsprechen den Budgets und gleichzeitig den Fachbereichen 0 Bürgermeister, 1 Innere Verwaltung, Finanzen, Kinder, Gewerbeamt, 2 Sicherheit und Ordnung, Soziales, Kultur, 3 Bau, Verkehr, Ver- und Entsorgung, Landschaftspflege, Friedhof sowie 99 Allgemeine Finanzwirtschaft als Sonderbudget für die Erträge aus Abgaben. Gemäß den §§ 4, 48 GemHVO-Doppik sind



diese Teilhaushalte zu beplanen und im Haushalt entsprechend darzustellen sowie Mindestgrundlage für den Plan-/Ist-Vergleich im Jahresabschluss.

Grundlage dafür ist die ab 1.1.2007 eingeführte Fachbereichs-, Produkt-, Kostenstellen- und Kostenträgerstruktur sowie die darauf aufbauende Zeitaufschreibung für die Verteilung der Personal- und weiterer Kosten auf Kostenstellenebene.

Der Jahresabschluss weist gegenüber der Veranschlagung eine deutliche Verbesserung um EUR 704.784,18 aus und resultiert aus Mehrerträgen von insgesamt EUR 540.273,21 und Minderaufwendungen von insgesamt EUR 164.510,97.



Die Plan/Ist-Abweichungen der Erträge sind nachfolgend dargestellt. Positive Abweichungen stellen Mehrertrag, negative Minderertrag gegenüber dem Plan dar.

Ertragsart	EUR
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-76.986,77
Erträge aus Vermietung, Verpachtung, Verkäufen von Holz Wasseruhren, Teilnahmegebühren an Ferienspielen	
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	99.874,12
Erträge aus Verwaltungsgebühren, Wasserbezugsgebühren, Kanalbenutzungsgebühren, Kindergartengebühren, Bußgelder	
Kostenersatzleistungen und -erstattungen	36.895,32
Bestandsveränderungen und andere akt. Eigenleistg.	4.323,54
Erträge aus Bauausführungsleistungen des Bauhofs	
Steuern steuerähnl. Ertr.einschl.Ertr.aus ges.Uml.	132.170,56
Erträge aus Gemeindeanteilen an Einkommens- und Umsatzsteuer, Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer, Hundesteuer Spielapparatesteuer	
Erträge aus Transferleistungen	-37,50
Erträge aus Ausgleichsleistungen aus dem Familiengesetz	
Ertr.a.Zuweisgn.u.Zusch.f.lfd.Zwecke u.allg.Uml.	100.262,92
Erträge aus Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen im Rahmen der Förderung von Krippenbetreuung, der Integration und Der Freistellung des letzten Kindergartenjahres	
Ertr.a.Aufl.v.Sonderp.a.Inv.zuw.-zusch.u.-Beitr.	-163.189,90
Sonstige ordentliche Erträge	352.905,61
Erträge aus Konzessionsabgaben, Veranstaltungen, Minderungen von Rückstellungen, Schadenersatzleistungen	
Finanzerträge	-24.290,20
Erträge aus Bankzinsen, Mahn- und Säumniszuschlägen Dividenden	
Außerordentliche Erträge	78.345,51
Erträge aus Spenden, Nachlässen und Schenkungen, periodenfremden Vorgängen, Auflösungen von Wertberichtigungen, Restauflösungen von Sonderposten	
Summe der Ertragsabweichungen	540.273,21



Die Plan/Ist-Abweichungen der Aufwendungen sind nachfolgenden dargestellt. Positive Abweichungen stellen Minderaufwand, negative Mehraufwand gegenüber dem Plan dar.

Aufwandsart	EUR
Personalaufwendungen	153.301,60
Aufwendungen für Entgelte, Altersteilzeitanteile, Ausbildung Personalabrechnungen, Impfungen, Personenversicherungen	
Versorgungsaufwendungen	-50.923,77
Aufwendungen für Versorgungskassen für Beamte und tarifr. Beschäftigte, Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstell.	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-78.674,65
Büromaterial, Energie, Wasser, Abwasser, Lebensmittel, Werkzeug, Spielzeug, Bau- und Reparaturmaterialien, Reparatur- und sonstige Dienstleistungen, Beratung, Bücher, Zeitschriften, Berufskleidung etc. Davon Positionen mit großen Abweichungen	
Fremdleistungen für Erzeugnisse	-46.854,60
Planungs- und Ingenieurleistungen	-28.966,41
Summe	-75.821,01
Abschreibungen (inkl. Wertberichtigungen)	234.413,24
Aufw.f. Zuweisungen und Zuschüsse s.bes.Finanzaufw	-15.375,54
Vereinsförderung, Zuschüsse für Veranstaltungen, Heimat- Museum, Beförsterungsbeitrag, Betriebskostenzuschuss Welterbe Grube Messel GmbH	
Steueraufw.einschl.Aufw.a.ges.Uml.verpfl.	-85.464,72
Kreis- u. Schulumlage, Umlagen an Zweckverbände	
Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.033,15
Grundsteuer, Kfz-Steuer, Körperschaftssteuer	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.137,46
Auflösung Ansparraten Invest.fonds B	
Außerordentliche Aufwendungen	-935,80
Verl. aus Abgang von Sachanlagen, periodenfremde Vorfälle	
Summe der Aufwandsabweichungen	164.510,97



6.1 Budgetbetrachtung

Die Personalaufwendungen und Versorgungsaufwendungen (Positionen 11 und 12 der Ergebnisrechnung) sind gemäß einem entsprechenden Haushaltsvermerk im Haushalt 2011 unabhängig von den einzelnen Budgets gegenseitig deckungsfähig (§ 20 (2) GemHVO).

Die Budgetergebnisse werden im Folgenden nach Interner Leistungsverrechnung dargestellt und im Bedarfsfall auch unter Bezugnahme auf einzelne Produkte des Budgets erläutert. Die zu einem Budget zugehörigen Produkte sind dem Haushaltsplan 2010 zu entnehmen. Die Budgetergebnisse sind die Ergebnisse der Fachbereiche 0 bis 3 und 99.

Die Ergebnisse entsprechen den Teilrechnungen gemäß § 48 GemHVO, so dass auch die wesentlichen Abweichungen in den Teilfinanzrechnungen (Investitionen) zu erläutern sind.

Budget FB 0 Bürgermeister

Ergebnisrechnung

Plan-/Ist-Abweichung zum Haushaltsplan	EUR 52.812,94
	Überschreitung

Erläuterung zur Plan-/Ist-Abweichung

Die Überschreitung beruht im Wesentlichen auf der Überschreitung bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen in Höhe von EUR 42.672,11 durch gegenüber den Ansätzen hier zugeordnete Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen. Diese Überschreitung erklärt die Gesamtüberschreitung zum größten Teil. Es liegt in dieser Höhe keine Budgetüberschreitung vor, da die Personalaufwendungen gegenseitig deckungsfähig sind. Die verbleibende Überschreitung von EUR 10.140,83 wird fast ausschließlich durch die nicht geplante Erhöhung des Betriebskostenzuschusses um 10.000 € von 25.000 € auf 35.000 € erklärt. In dieser Höhe liegt tatsächlich eine Budgetüberschreitung wegen überplanmäßigen Aufwendungen vor, die aber gemäß § 7 Nr. 1 der Haushaltssatzung unerheblich sind.

Finanzrechnung

Plan-/Ist-Abweichung zum Haushaltsplan	EUR -1.048,20
	Unterschreitung

Erläuterung zur Plan-/Ist-Abweichung

In diesem Teilfinanzhaushalt ist nur die jährliche Zuführung für die Versorgungsrücklage für den Bürgermeister ausgewiesen und etwas zu hoch angesetzt.



Budget FB 1 Innere Verwaltung, Finanzen, Kinder, Gewerbeamt

Ergebnisrechnung

Plan-/Ist-Abweichung zum Haushaltsplan EUR -471.358,94
Unterschreitung

Erläuterung zur Plan-/Ist-Abweichung

Die Unterschreitung beruht im Wesentlichen auf den durch die Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen stark erhöhten sonstigen ordentlichen Erträgen in Höhe von EUR 278.067,45 durch den Todesfall der Witwe von Altbürgermeister Heberer und dem Weggang eines Beamten zur Stadt Mannheim sowie Minderaufwendungen im Personalbereich überwiegend im Bereich Kinderbetreuung in Höhe von EUR 191.332,55 hauptsächlich durch noch nicht besetzte Planstellen.

Finanzrechnung

Plan-/Ist-Abweichung zum Haushaltsplan EUR 11.958,82
Überschreitung

Erläuterung zur Plan-/Ist-Abweichung

In Höhe von EUR 3.836,70 sind in 2010 geplante und bestellte Bürostühle Anfang 2011 geliefert und bezahlt worden, so dass diese Auszahlung durch den Planansatz IN11041001 gedeckt ist (gesetzliche Übertragung). Weitere Neuanschaffungen waren eine Homepage, ein Rechner, ein Bürostuhl, drei Regale, ein Schreibtischunterschrank und eine Backup-Software. Desweiteren wurde die geplante Zuführung zur Versorgungsrücklage etwas überschritten. Aus 2010 standen per gesetzlicher Übertragung Reste von EUR 10.123,57 € zur Deckung zur Verfügung. In Höhe von EUR 1.835,25 handelt es sich um außerplanmäßige Auszahlungen.

Budget FB 2 Sicherheit und Ordnung, Soziales, Kultur

Ergebnisrechnung

Plan-/Ist-Abweichung zum Haushaltsplan EUR 44.974,41
Überschreitung

Erläuterung zur Plan-/Ist-Abweichung

Die Überschreitung ergibt sich weitgehend daraus, dass durch die interne Leistungsverrechnung mehr als geplant Aufwendungen aus dem Gebäudemanagement zugeordnet wurden (Mehraufwendungen im Gebäudemanagement). Die überplanmäßigen Aufwendungen sind im Sinne des § 7 Nr. 1 der Haushaltssatzung unerheblich.



Finanzrechnung

Plan-/Ist-Abweichung zum Haushaltsplan

EUR 216,60
Überschreitung

Erläuterung zur Plan-/Ist-Abweichung

Die anteilig für dieses Budget zugeordnete Zuführung zur Versorgungsrücklage wurde nicht geplant und ist alleiniger Grund für die Gesamtüberschreitung. Aus 2010 standen aber noch per gesetzlicher Übertragung Reste in Höhe von EUR 1.680,85 zur Deckung zur Verfügung, weshalb es sich nicht um außerplanmäßige Auszahlungen handelt.

Budget FB 3 Bau, Verkehr, Ver- und Entsorgung, Landschaftspflege, Friedhof

Ergebnisrechnung

Plan-/Ist-Abweichung vom Haushaltsplan

EUR – 109.738,79
Unterschreitung

Erläuterung zur Plan-/Ist-Abweichung

Die Unterschreitung erklärt sich überwiegend durch die Interne Leistungsverrechnung in Höhe von EUR 78.622,80. Gemäß der folgenden Tabelle verteilen sich die Abweichungen auf die einzelnen Produkte des Budgets.

Beschreibung	Fortgeschr. Ansatz des HHJ 2011	Ergebnis des HHJ 2011	Vergl. Ansatz/Ergebnis HHJ 2011
PROD 3101 Räuml. Pl. u. Entw.	15.250,00	39.301,55	-24.051,55
PROD 3102 Grundstücks- und Gebäudemanagement	742.120,00	746.147,00	-4.027,00
PROD 3201 Wasserversorgung	-34.025,00	-71.673,18	37.648,18
PROD 3202 Abfallwirtschaft	-2.778,00	-4.138,65	1.360,65
PROD 3203 Abwasserbeseitigung	516,00	19.827,84	-19.311,84
PROD 3301 Gemeindestraßen	181.938,00	193.311,65	-11.373,65
PROD 3302 Straßenreinigung	49.945,00	42.886,69	7.058,31
PROD 3303 Parkplatzeinrichtungen	5.200,00	8.216,21	-3.016,21
PROD 3304 ÖPNV	5.205,00	18.657,94	-13.452,94
PROD 3401 Öffentliches Grün	53.943,00	52.510,56	1.432,44
PROD 3402 Öffentliche Gewässer	27.748,00	26.296,39	1.451,61
PROD 3403 Land- und Forstwirtschaft, Feldwege	28.125,00	5.921,37	22.203,63
PROD 3404 Friedhof- und Bestattungswesen	-13.500,00	-16.369,62	2.869,62
PROD 3500 Fuhrpark	33.956,00	45.515,97	-11.559,97
PROD 3600 Bauhof	48.428,00	22.654,59	25.773,41
PROD 3700 Maschinen und Geräte	16.567,00	13.932,61	2.634,39
PROD 3801 Brandschutz	60.260,00	44.783,09	15.476,91
Fachbereich 3 Bau, Verkehr, Ver- und Entsorgung, Landschaftspfl., Friedhof	1.218.898,00	1.187.782,01	31.115,99
Ergebnis der Internen Leistungsbeziehung	-504.410,00	-583.032,80	78.622,80
Ergebnis n. Interner Leistungsbeziehung	714.488,00	604.749,21	109.738,79

Die Abweichungen erklären sich überwiegend durch Einsparungen wegen nicht oder



vermindert durchgeführter Instandhaltungsmaßnahmen und Beschaffungen hauptsächlich in den Produkten Land- und Forstwirtschaft, Bauhof, und Brandschutz.

In den Gebührenhaushalten Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Friedhofs- und Bestattungswesen besteht insgesamt eine Überdeckung von ca. TEUR 21. Zu beachten ist, dass hier noch nicht alle Aufwendungen aus anderen Bereichen enthalten und daher Unterdeckungen vorhanden sind (s. z. B. Steuererklärung beim Produkt Wasserversorgung). Eine voll verrechnete Darstellung ist ab dem Jahresabschluss 2013 vorgesehen.

Finanzrechnung

Plan-/Ist-Abweichung zum Haushaltsplan

EUR 6.467,11
Überschreitung

Erläuterung zur Plan-/Ist-Abweichung

Von den geplanten Investitionen in 2011 wurden nur die IN31021102 Kombimotor und die IN32011101 Lecksuchgerät umgesetzt. Insbesondere die Ansätze für die Beschaffung von Endgeräten für den Digitalfunk der Feuerwehr und die Buswendeschleife wurden nicht umgesetzt bzw. wurden abgeplant (Buswendeschleife). Die durchgeführten Auszahlungen beziehen sich auf nicht geplante Investitionen (Zaun Kita Kohlweg, Columbus Reinigungsmaschine Georg-Heberer-Haus, Dieseltank Bauhof, Kärcher Bauhof und CO₂-Warnanlage Georg-Heberer-Haus). Somit beziehen sich die Auszahlungen größtenteils auf in der Vergangenheit geplante Ansätze, wovon mit ca. 240 T€ der überwiegende Teil auf die Konjunkturmaßnahmen gehen (Auszahlung von Verbindlichkeiten, nachträgliche Herstellungskosten). Das in 2010 geplante Bauhoffahrzeug wurde für ca. 27 T€ beschafft. Insofern haben die geplanten Auszahlungen mit den tatsächlichen Zahlungen nur zum Teil zu tun (zeitliche Verschiebung). Aus 2010 bestehen gesetzlich übertragbare Mittel in Höhe von ca. 280 T€, so dass keine überplanmäßige Auszahlung besteht.

Budget FB 99 Allgemeine Finanzwirtschaft

Ergebnisrechnung

Plan-/Ist-Abweichung vom Haushaltsplan

EUR 221.473,80
Überschreitung

Erläuterung zur Plan-/Ist-Abweichung

Dieses Budget bildet als Sonderbudget ganz überwiegend die Erträge aus Steuern, Zuweisungen und Finanzausgleich ab, so dass eine Überschreitung daher im Wesentlichen auf Mehrerträgen beruht. Wie bei der oben dargestellten Entwicklung der Ertragspositionen bereits ausgeführt, basieren die Mehrerträge hauptsächlich auf höheren Gemeindeanteilen an der Einkommenssteuer. Die Entwicklung der einzelnen Ertragsarten im Bereich Steuern, Zuweisungen und Finanzausgleich macht mit EUR 132.170,56 wie im Folgenden dargestellt den Hauptteil der Überschreitung aus.



Beschreibung	Fortgeschr. Ansatz des HHJ 2011	Ergebnis des HHJ 2011	Vergl. Ansatz/Ergebnis HHJ 2011
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	-1.835.076,00	-1.880.610,90	45.534,90
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-109.158,00	-113.205,72	4.047,72
Grundsteuer A	-8.950,00	-8.993,20	43,20
Grundsteuer B	-410.958,00	-399.800,74	-11.157,26
Gewerbesteuer	-791.250,00	-884.492,00	93.242,00
Sonst Vergnügungsst, einschl Spielapparatesteuer	-612,00	-612,00	
Hundesteuer	-10.300,00	-10.760,00	460,00
Steuern steuerähnl. Ertr.einschl.Ertr.aus ges.Uml.	-3.166.304,00	-3.298.474,56	132.170,56

In den Internen Leistungsbeziehungen ist die Ertragsgegenposition i. H. v. EUR 104.363,32 zu den kalkulatorischen Verzinsungen in den Gebührenhaushalten PROD 3201 Wasserversorgung (EUR 30.364,06), PROD 3203 Abwasserbeseitigung (EUR 58.679,21) und PROD 3404 Friedhofs- und Bestattungswesen (EUR 15.320,05) enthalten.

Finanzrechnung

Plan-/Ist-Abweichung zum Haushaltsplan EUR -9.513,21
Unterschreitung

Die Abweichung resultiert hier auf einen etwas zu hohen Ansatz für die Kredittilgungen und auf die Restzahlung für den Bundeszuschuss zur Förderung der Umstellung auf Gasheizung in der Kita Kohlweg (Maßnahmen des Konjunkturprogramms 2009), so dass entsprechend mehr Zahlungsmittel aus diesem Bereich verblieben sind.

Besondere Vorgänge nach Schluss des Haushaltsjahres 2011

Nach Ablauf des Haushaltsjahres 2011 sind über die oben dargestellten Vorgänge hinaus keine Ereignisse eingetreten, die für die Gemeinde Messel für das Haushaltsjahr 2011 von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage der Körperschaft führen könnten.

Ausblick über die zukünftige Entwicklung

Haushaltsjahr 2012

Der Haushaltsplan 2012 ist am 30.01.2012 von der Gemeindevertretung beschlossen worden. Die Gemeindevertretung verabschiedete gleichzeitig das fortgeschriebene Haushaltssicherungskonzept. Eine Genehmigung des Haushalts war erstmals auf Grund des vorgesehenen Kassenkreditrahmens erforderlich, weil zum 1.1.2012 das am 16.12.2011



beschlossene Änderungsgesetz zur HGO beschlossen wurde, welches die Genehmigungspflicht für Kassenkredite wieder eingeführt hat.

Die Bürgerhaussanierung wurde abzüglich der verhältnismäßig geringen Mittel aus dem Konjunkturprogramm komplett aus den Rücklagen bezahlt, was diese erheblich hat abschmelzen lassen. Baldige Kassenkredite sind zu erwarten, weil ein Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht und größer wird.

Die wirtschaftliche Situation der Gemeinde Messel bleibt planerisch wie rechnerisch defizitär. Eine schwere dauerhafte finanzielle Belastung ist die massive Ausweitung des Betreuungsangebots in beiden Kindertageseinrichtungen. Der ab 1.08.2013 wirkende Rechtsanspruch für die Betreuung ab einem Jahr stellt die Gemeinde vor weitere finanzielle Probleme.



Risikoberichterstattung

1. Besondere Geschäftsrisiken

Die Entwicklung bei den Steuern und sonstigen Abgaben in diesem Bereich ist der Tabelle im Budget FB 99 zu entnehmen. Ab 2011 hat sich die Ertragslage bei den Steueranteilen und Schlüsselzuweisungen zwar leicht verbessert. Was aber bei gleichzeitig steigenden Aufwendungen insbesondere bei den Personalaufwendungen, die nicht ohne weiteres wieder abgesetzt werden können, zu weiteren und größeren Fehlbeträgen führen wird. Die Haushaltswirtschaft der Gemeinde Messel ist finanziell überlastet.

Die Gemeinde Messel finanziert sich zu etwa einem Drittel über den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer. Schwankungen in diesem Bereich treffen daher stärker als bei der Gewerbesteuer. Letztere hat in ihrer Bedeutung auf Grund von Betriebsstättenverkleinerungen der Xella oder der Tupperware verloren. Diesen Tendenzen kann die Gemeinde Messel kaum entgegenwirken.

Das Risiko für die Gemeinde Messel besteht insbesondere darin, dass sie bezüglich der Zuweisungen im Finanzausgleich stark von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und dem Konjunkturverlauf abhängig ist und kaum Einfluss nehmen kann. Insofern besteht ein großes Risiko, die gemeindlichen Aufgaben nicht mehr ohne laufende Kassenkredite finanzieren zu können.

Die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde auf die Entwicklung der Steuererträge sind stark begrenzt (z. B. Ansiedlung von Gewerbebetrieben). Die Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes kann sogar kontraproduktive Auswirkungen nach sich ziehen und ist auch im Haushalt nicht vorgesehen. Die Einführung oder Erhöhung von kleinen Gemeindesteuern sind im Aufkommen relativ gering und tragen wenig zur Konsolidierung bei.

Mit der Ausweisung neuer Baugebiete kann in begrenztem Umfang positiv Einfluss auf die Höhe des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer genommen werden.

Allgemeine Risiken

Die laufende Entwicklung des Geschäfts wird über den Plan-Ist-Vergleich ständig überwacht.

Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten bestehen nicht.



Der Betriebskostenzuschuss für die Welterbe Grube Messel GmbH beträgt für 2011 EUR 35.000. Die Bezuschussung war ursprünglich vertraglich bis Ende 2010 begrenzt, wurde jedoch verlängert. Ein Risiko aus dem Verlust des Beteiligungswerts von etwa 9.000 € ist auf Grund der öffentlichen-rechtlichen Gesellschafterstruktur als sehr gering einzuschätzen.

2. Chancen, Zielsetzung und Strategien

Das Weltnaturerbe Grube Messel und die doppelgleisige Bahnanbindung des Gewerbegebiets im Ortsteil Grube Messel bilden besondere Standortvorteile.

Die Gemeinde Messel sollte insbesondere im Rahmen des bisher nicht zum Tragen gekommenen Produkt 0103 Wirtschaftsförderung darauf hinwirken, durch Schaffung oder Förderung entsprechender Strukturen und Anreize finanziell von diesen Standortvorteilen zu profitieren.

Im Weiteren ist die ruhige Wohnlage eine gute Voraussetzung für die Ansiedlung neuer Familien und für die Entwicklung von auf die Bedürfnisse von Senioren abgestimmtem Wohnraum.

Im Doppelhaushalt 2010/2011 wurden keine Zielvorgaben gesetzt.

Am 12.12.2011 wurde der Betreuungsvertrag mit der HSE, Darmstadt für die Baulandentwicklung des Baugebiets „Auf dem Wentzenrod“ durch die Gemeindevertretung beschlossen. Die Umsetzung soll zügig voran gehen, so dass ab Herbst 2013 die Bebauung starten kann. Mit diesem Projekt können dauerhaft mehr Steuern und Einkommenssteueranteile begründet werden.

3. Risikosicherung

Die Tätigkeit der Verwaltung wird in Produktbeschreibungen mit Darstellung der Leistungen, Auftragsgrundlagen und Grundsatzzielen entsprechend den 47 Produkten gefasst. Auf Grund der organisatorischen Neuordnung auf Basis dieser Beschreibungen konnten Verwaltungsprozesse verbessert werden und sind transparenter zugeordnet.

Für den Bereich des Vergabewesens sind der Erlass zur Korruptionsvorbeugung, der Gemeinsame Runderlass und die entsprechenden Verwaltungsvorschriften bekanntgegeben worden.

Die Grundstücksverwaltung erfolgt im Rahmen durch den Fachbereich 3.

Das Rechnungswesen entspricht der Größe und den besonderen Anforderungen der Gemeinde Messel. Das Produkt "newsystem kommunal" (NSK) ist über Hessen hinaus



bundesweit im Einsatz und durch die Fa. TÜV Informationstechnik GmbH, Unternehmensgruppe TÜV Nord, Essen am 30.09.2010 zertifiziert worden.

Ein umfassendes Controlling ist bisher in Teilen eingerichtet. Es besteht eine Zeitaufschreibung für alle Mitarbeiter (außer dem Bürgermeister) als Grundlage für die kostenstellenscharfen Kostenverteilung insbesondere auch für die Interne Leistungsverrechnung. Im Rahmen der laufenden Haushaltsüberwachung ist sichergestellt, dass rechtzeitig auf entsprechende Veränderungen im Einnahmen- und Ausgabenbereich reagiert werden kann.

Messel, 02.07.2014

Der Gemeindevorstand

Andreas Larem
Bürgermeister